

Journal für
Urologie und Urogynäkologie

Zeitschrift für Urologie und Urogynäkologie in Klinik und Praxis

Editorial

Rauchenwald M

Journal für Urologie und

Urogynäkologie 2003; 10 (1)

(Ausgabe für Deutschland), 4

Journal für Urologie und

Urogynäkologie 2003; 10 (1)

(Ausgabe für Österreich), 5

Homepage:

www.kup.at/urologie

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Indexed in Scopus

Member of the



www.kup.at/urologie

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. b. b. 022031116M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig





Die Wissenschaft hat ein Gütesiegel – es heißt Impact Factor. Er errechnet sich aus dem Verhältnis, der in einem Journal über einen bestimmten Zeitraum publizierten Artikel und der Anzahl der im selben Zeitraum an anderer Stelle erfolgten Zitierungen von Arbeiten aus diesem Journal. Der Impact Factor als Maßstab der wissenschaftlichen Leistung ist nicht unumstritten.

Im Journal für Urologie und Urogynäkologie werden bevorzugt deutschsprachige Originalarbeiten publiziert, der Schwerpunkt liegt auf Übersichtsarbeiten und Fortbildung. Der Informationscharakter steht im Vordergrund. Daher wird der Impact Factor (hauptsächlich bestimmt durch den Neuwert von Forschungsergebnissen) vernachlässigt und auch nicht aktiv angestrebt. Die Artikel unterliegen im Sinne der Qualitätssicherung dennoch einem freiwilligen Review-Verfahren, welches anonymisiert und überaus sorgfältig betrieben wird – dies kann durch Autoren bereits publizierter Artikel bestätigt werden.

Das Journal für Urologie und Urogynäkologie ist uneingeschränkt zitierfähig. Dies erfolgt aufgrund der Registrierung bei der in Paris ansässigen CIEPS (Centre international d'enregistrement des publications en série), besser bekannt als ISSN (International Standard Serial Number). Um die Inhalte der Zeitschrift zu verbreiten und auch in allen wissenschaftlichen Bibliotheken aufschreiben zu lassen, erfolgte eine Aufnahme in die Datenbank EMBASE/Excerpta Medica.

Darüber hinaus sind sämtliche Artikel der Zeitschrift per Stichwort bzw. Autor sowohl mit der eigenen Verlagsdatenbank (www.kup.at/uro.htm) als auch über die Suchmaschine Google im Internet abzufragen. Eine dauerhafte Kooperation mit der ZBmed (Deutsche medizinische Zentralbibliothek in München) sichert eine optimale Präsenz (Aufnahme in allen wissenschaftlichen Landesbibliotheken) sowie eine weitreichende Verbreitung der publizierten Artikel. Dazu sind keine Passwörter erforderlich, den Zugriff stellt der Verlag uneingeschränkt zur Verfügung. Dies findet in einer Kooperation mit dem Institut für Medizinische Informatik des AKH Wien statt. Die Besucherzahlen sind eindrucksvoll und bestätigen die positive Akzeptanz: Im letzten Quartal 2002 wurden ca. 28.000 Zugriffe auf Artikel des *J Urol Urogynäkol* registriert!

Die Zeitschrift erscheint im gesamten deutschen Sprachraum (Österreich, Deutschland und Schweiz) und erreicht alle dortigen Urologen quartalsweise. Sie wird zwar landesspezifisch adaptiert (Inserate, lokale Nachrichten), die wissenschaftlichen Artikel bleiben aber gleich. Es ist daher insbesondere für junge Kollegen interessant, hier zu publizieren. Dies sollte auch von ihren „Chefs“ gefördert und anerkannt werden. Die Zielgruppe der niedergelassenen praxisorientierten Urologen wird über diese Zeitschrift eher erreicht, als durch eine Publikation in einem international renommierten englischsprachigen Journal.

In diesem Sinne sind auch die Artikel des vorliegenden Heftes zu sehen. Die Harnleiterschienung stellt ein alltägliches Problem des Urologen dar. Würnschimmel stellt seine ersten Erfahrungen mit einer neuen und interessanten Alternative der palliativen Harnableitung bei langstreckiger bzw. hochgradiger Ureterobstruktion vor. Schlick et al. präsentieren in einer tierexperimentellen Studie den derzeitigen Stand der Entwicklung biologisch abbaubarer Harnleiterstents zur passageren Ureterschienung.

Nur mit Hilfe der Leser kann das Journal für Urologie und Urogynäkologie positiv weiterentwickelt werden. Kommentare und Verbesserungsvorschläge sind immer willkommen. Über fachliche Leserbriefe würde sich die Redaktion sehr freuen.

Michael Rauchenwald, St. Pölten

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)